

Schulungsprogramm

Lernergebnisbasierter Ansatz in der Bewertung und Validierung der praxisorientierten Ausbildung

EINFÜHRUNG

1.1. Ziele des Schulungsprogramms:

- Vorbereitung der Praktikumsleiter der Berufsschule und Ausbilder für die Anwendung des Lernergebnisbasierten Ansatzes in der praxisorientierten Ausbildung, Mobilität und Lehre;
- Verbesserung der Kooperation und Kommunikation zwischen Praktikumsleiter der Berufsschule und Ausbilder bei der Bewertung und Validierung der praxisorientierten Ausbildung, Mobilität und Lehre;
- Verbesserung der pädagogischen Kompetenzen der Ausbilder hinsichtlich der Betreuung der Auszubildenden während der praxisorientierten Ausbildung, Mobilität und Lehre.

1.2 Zielgruppen:

- Praktikumsleiter der Berufsschule, die praxisorientierte Ausbildung, Mobilität und Lehre organisieren und koordinieren;
- Ausbilder, die praxisorientierte Ausbildung, Mobilität und Lehre in den Unternehmen durchführen und unterstützen;
- Koordinatoren der praxisorientierteren Ausbildung, Mobilität, Lehre in den Berufsschulen und Arbeitsplätzen;
- Vertreter der Vermittlungsorganisationen

1.2 Methodik der Schulung:

- Training erfordert das Format eines **praktischen und interaktiven Workshops**;
- Die Schulung wird in Partner Arbeit von 2 Trainer soll das Training leiten, um einen dynamischen Prozess mit sofortigen Feedback zu sichern;

- **Teilnahme beider Partner: Praktikumsleiter der Berufsschule und Ausbilder**, die an der Organisation der Mobilität teilnehmen, damit man einen Paar aus Berufsschule und Ausbildungsbetrieb bilden kann;
- Praktikumsleiter der Berufsschule und Ausbilder arbeiten zusammen in Paararbeit, um eine Tradition der Kooperation zu etablieren;
- Fokus auf **Peer learning**: Teilnehmer tauschen sich über ihre Erfahrungen mit Modellen und Ansätzen in ihren Ländern und Organisationen aus;
- **Praktische Aufgaben** enthalten Fallbeispiele von realen praxisorientierten Ausbildung /Mobilität. Teilnehmer der Paararbeit (Berufsschule + Unternehmen) bearbeiten diese Beispiele. Der Fokus der Paararbeit liegt auf die Einigung zwischen der Schule und dem Unternehmen über Lernergebnisse, Ansätze zur Bewertung und Kriterien der Bewertung.
- Die Problematik der Bewertung und Validierung wird vor dem Hintergrund der Organisation und Durchführung der praxisorientierten Ausbildung, Mobilität und Lehre diskutiert.
- **Schulungsmethoden** sind kurze Präsentationen, Diskussionen, Brainstorming, Gruppenarbeit, Paararbeit, Einzelarbeit, Fallstudien, Simulationen, Darstellung und Beobachtung. Die Paare "Praktikumsleiter der Berufsschule + Ausbilder" arbeiten selbstständig während eines bestimmten Zeitraums und präsentieren danach ihre Ergebnisse.
- Schulungsprogramm kann 32 bis 40 Stunden dauern

- Die Beschreibung des Schulungsprogramms enthält Links zu offenen Bildungsressourcen, die sich auf die Anwendung des lernergebnisbasierten Ansatzes und ECVET in praxisorientierter Ausbildung fokussieren

1.3 Die zu erreichenden Lernergebnisse:

Kenntnisse

- Verstehen der Konzepte und Prinzipien des lernergebnisbasierten Ansatzes;
- Verständnis über die wichtigsten Schritte in der Organisation und Durchführung der praxisorientierten Ausbildung, Lehren, Mobilität und besonders in der Organisation der Bewertung und Validierung
- Verständnis über die Rollen und Aufgaben von jedem beteiligten Akteur (Berufsschule und Praktikumsleiter der Berufsschule, Ausbilder im Unternehmen, Auszubildende);
- Verständnis über die Bedeutung der Kooperation und Kommunikation zwischen der Berufsschule und dem Unternehmen bei der Kompetenzbewertung der Auszubildenden;
- Verständnis über die Ansätze und Modelle, die durch andere Organisationen und Länder bei der Bewertung und Validierung angewendet werden.

Fertigkeiten und Fähigkeiten

- Fähigkeit der Formulierung von Lernergebnissen, Bildung der Lernergebniseinheiten;
- Fähigkeit der Erstellung und Ausfüllung der Dokumentation für praxisorientierte Ausbildung/ Mobilität;
- Fähigkeit der Präsentation und Erklärung der Bewertungskriterien und Ansätze;
- Fähigkeit der Kooperation für die Verhandlung zwischen der Berufsschule und dem Unternehmen bei der Bestimmung der Lernvereinbarung, Bewertungsansätze und Kriterien, Nachverfolgen, Bewertung und Validierung der Lernergebnisse (Kompetenzen);
- Fähigkeit der Kommunikation, um die Kooperation während allen Phasen der praxisorientierter Ausbildung/ Mobilität zu sichern;
- Pädagogische Fähigkeit, um die Unterstützung und Feedback den Auszubildenden während des Prozesses der praxisorientierten Ausbildung/Mobilität zu sichern.

SCHULUNGSPROGRAMM “LERNERGEBNISBASIERTER ANSATZ IN DER BEWERTUNG UND VALIDIERUNG DER PRAXISORIENTIERTEN AUSBILDUNG UND LEHRE”, 40 STUNDEN

Ungefährer Zeitrahmen	Themen	Lernergebnisse	Methoden, Materialien, Anmerkungen, Links zu offenen Bildungsressourcen (OER)
Tag 1 30 Minuten	1.1 Einführung. Begrüßung. Praktische Information. Q&A. Agenda. Ziele des Schulungsprogramms und des Workshops. Die wichtigsten Begriffsbestimmungen zur Anwendung.	Verstehen der Ziele des Schulungsprogramms und Workshops	
1 Stunde	1.2 Kennenlernen. Organisationen, Teilnehmer und Trainer Findung der Paare (Berufsschule+ Unternehmen, die Partner in Mobilität sind)	Bewusstsein über den Hintergrund der Teilnehmer, Verstehen der Potenziale des Peer Learning	PPT Folie: 3 Fragen Paare
2 Stunden	1.3 Gemeinsames Verständnis der ECVET Prinzipien und des lernergebnisbasierten Ansatzes. Qualifikationsrahmen, sektorale Qualifikationsanforderungen, Berufsbilder; Gestaltung der Lehrpläne in der Berufsbildung. Was sind die Lernergebnisse. Gestaltung der Lernergebnisse, Aufteilung der Aufgaben in die Einheiten. Vertrauen aufbauen.	Verstehen von ECVET Prinzipien und lernergebnisbasiertem Ansatz; Kenntnisse und Verstehen über die Formulierung der Lernergebnisse	Präsentation, Diskussion OER: https://ec.europa.eu/ploteus/search/site?f%5B0%5D=im_field_entity_type%3A97 Einführung zu ECVET und Mobilität http://www.ecvet-toolkit.eu/introduction/introduction-ecvet-and-mobility
1 Stunde 30 Minuten	1.4 Arbeit mit Einheiten der Lernergebnisse in der Mobilität (praxisorientierte Ausbildung, Lehren). Bewertung der Lernergebnisse. Praktische Aufgabe: Brainstorming über Lernergebnisse für einen Beruf (z.B. Reinigungskraft).	Praktische Fertigkeiten in der Formulierung der Lernergebnisse, Aufteilung der Lernergebnisse in die Einheiten	Hand-outs: Arbeitsblatt für Lernergebnisse Post-it; Flipchart Gruppenarbeit, Brainstorming, Diskussion OER: http://www.anpcdefp.ro/userfiles/6_ECVET_USER_GUIDE_MOBILITY.pdf

Ungefähre Zeitrahmen	Themen	Lernergebnisse	Methoden, Materialien, Anmerkungen, Links zu offenen Bildungsressourcen (OER)
Tag 2 1 Stunde 30 Minuten	<p>2.1 Einführung der Mobilität/der Stagen.</p> <p>Welche Schritte sind notwendig, um die Mobilität durchzuführen – um den Auszubildenden/Lehrling ins Ausland zu senden bzw. zu empfangen?</p> <p>2.2 Erfahrungen der Teilnehmer in der Arbeit mit der Mobilität, praxisorientierter Ausbildung, Lehren.</p> <p>Erfahrungen mit der Kooperation zwischen Berufsschulen und Unternehmen, Erfahrungen mit Bewertung und Validierung</p>	<p>Kenntnisse über die wichtigsten Schritte in der Organisation der Mobilität;</p> <p>Verständnis über die Erfahrungen von anderen Organisationen in anderen Ländern</p>	<p>Gruppenarbeit, Brainstorming und Präsentation der Ergebnisse der Gruppenarbeit</p> <p>Erfahrungsaustausch, Peer Learning</p>
2 Stunden 30 Minuten	<p>2.3 Nationale Kontexte der praxisorientierten Ausbildung und Lehren.</p> <p>Jedes Land stellt einen kurzen Überblick, Konzepte der praxisorientierten Ausbildung und Lehre, Unterschiede dar.</p> <p>Im Fall vom nationalen Training: Überblick über die existierenden Modelle praxisorientierter Ausbildung/Lehre, Modelle der Kooperation mit den Unternehmen</p> <p>2.4 Drei Phasen des Prozesses der praxisorientierten Ausbildung/Lehre.</p> <p>Vor, während, nach; die wichtigsten Akteure (Auszubildende, Berufsschule, Praktikumsleiter der Berufsschule, Ausbilder im Unternehmen) und ihre Rollen; Kooperation und Kommunikation.</p> <p>2.5 Match-making, Aufbau der Partnerschaften.</p> <p>Welches Unternehmen ist geeignet; Simulation (Berufsschule– Unternehmen);</p> <p>Kommunikation zwischen der Berufsschule und dem Unternehmen.</p>	<p>Verständnis über unterschiedliche Modelle und Unterschiede in den EU-Ländern</p> <p>Verständnis über Phasen von Mobilität und Aufgaben von jedem Akteur; Fähigkeit die Mobilität und Aufgaben zu planen</p> <p>Kommunikationskompetenzen: Kompetenzen für die Verhandlung zwischen der Berufsschule und dem Unternehmen</p>	<p>PPT 1-2 Folien; Brainstorming und Erfahrungsaustausch</p> <p>Peer Learning</p> <p>PPT, 1-2 Folien; Beispiel; Leere Vorlage, 3x3, Gruppenarbeit, Ausfüllen der Vorlage, PPT Folien,</p> <p>Simulation: 2 oder 3 Personen per Gruppe; Feedback, Diskussion</p> <p>OER:</p> <p>Praxisorientierte Ausbildung in Europa http://ec.europa.eu/dgs/education_culture/repository/education/policy/vocational-policy/doc/alliance/work-based-learning-in-europe_en.pdf</p> <p>Praxisorientierte Ausbildung– nationale Kontexte</p> <p>Lettland http://www.cedefop.europa.eu/en/news-and-press/news/latvia-establishing-legal-framework-work-based-learning</p>

Ungefäher Zeitraumen	Themen	Lernergebnisse	Methoden, Materialien, Anmerkungen, Links zu offenen Bildungsressourcen (OER)
			<p>Finnland http://www.cedefop.europa.eu/en/publications-and-resources/country-reports/apprenticeship-type-schemes-and-structured-work-based-18 https://files.eric.ed.gov/fulltext/EJ808778.pdf</p> <p>Estland http://www.cedefop.europa.eu/en/publications-and-resources/country-reports/apprenticeship-type-schemes-and-structured-work-based-19</p> <p>Deutschland http://www.cedefop.europa.eu/en/publications-and-resources/country-reports/apprenticeship-type-schemes-and-structured-work-based-16</p> <p>Vorbereitung und Aufbau der Partnerschaften</p> <p>ECVET Vorbereitung http://www.ecvet-toolkit.eu/ecvet-toolkit/preparing-ecvet</p> <p>Aufbau der Partnerschaften http://www.ecvet-toolkit.eu/ecvet-toolkit/building-ecvet-mobility-partnerships</p> <p>Vor der Mobilität http://www.ecvet-toolkit.eu/ecvet-toolkit/mobility</p>

Ungefährer Zeitrahmen	Themen	Lernergebnisse	Methoden, Materialien, Anmerkungen, Links zu offenen Bildungsressourcen (OER)
			<p>Während der Mobilität http://www.ecvet-toolkit.eu/ecvet-toolkit/during-mobility</p> <p>Nach der Mobilität http://www.ecvet-toolkit.eu/ecvet-toolkit/after-mobility</p> <p>Match- making</p> <p>Beteiligte Parteien:</p> <p>Empfangsorganisation: Ch 5.5 http://www.q-placements.eu/pdf/results/ENGLISH/q-placements_handbook.pdf</p> <p>IVET Schule 5. 2 http://www.q-placements.eu/pdf/results/ENGLISH/q-placements_handbook.pdf</p> <p>Auszubildendenprofil 5. 1 http://www.q-placements.eu/pdf/results/ENGLISH/q-placements_handbook.pdf</p>
1 Stunde 30 Minuten	<p>2.6 Prozess der Bewertung und Validierung : 3 Phasen. Aufgaben bezüglich Bewertung und Validierung, Praktikumsleiter der Berufsschule, Ausbilder</p> <p>2.7 Lehrpläne für praxisorientierte Ausbildung. Individueller Ansatz. Individueller Lehrplan; Professionelle Kompetenz; soziale Kompetenzen</p>	<p>Verständnis über die Aufgaben bezüglich Bewertung</p> <p>Verständnis über die Erforderlichkeit von individuellen Lehrplänen und individuellem Ansatz bei der praxisorientierten Ausbildung, Unterschiede</p>	<p>PPT 1 Folie</p> <p>Beispiele, leere Vorlage: 3 Phasen</p> <p>Brainstorming in Gruppen,</p> <p>PPT 1-2 Folien</p> <p>Beschreibung der Fallstudie 1 (Florist)</p> <p>OER:</p>

Ungefährer Zeitrahmen	Themen	Lernergebnisse	Methoden, Materialien, Anmerkungen, Links zu offenen Bildungsressourcen (OER)
	Fallstudie 1.	zwischen verschiedenen Arten der Kompetenzen	http://www.ecvet-toolkit.eu/ecvet-toolkit/discuss-assessment http://www.ecvet-toolkit.eu/ecvet-toolkit/clarify-validation-and-recognition
1 Stunde 30 Minuten	2.8 Dokumentation für die Mobilität und praxisorientierter Ausbildung: Überblick. Erfahrung von Partnerländer, EU Beispiele, Beispiele der guten Praxis	Kenntnisse über Dokumente, die für die Ermittlung und Bewertung der Lernergebnisse verwendet werden	Vorlagen und Beispiele vorbereitet von Trainer Beispiele der Teilnehmer, Peer Learning OER: Dokumentation für die Mobilität Absichtserklärung (Memorandum of Understanding) http://www.ecvet-toolkit.eu/ecvet-toolkit/prepare-memorandum-understanding Lernvereinbarung (Learning Agreement) http://www.ecvet-toolkit.eu/ecvet-toolkit/sign-learning-agreement Lernergebnisse (Learning Outcomes) http://www.ecvet-toolkit.eu/introduction/ecvet-and-learning-outcomes
Tag 3 2 Stunden	Phase 1.Vor der Mobilität: Planung und Vorbereitung 3.1 Was sind die Aufgaben der drei Akteure in der Vorbereitung und Planung? Teilnehmerpaare (Berufsschule und Unternehmen) diskutieren und stellen Aufgaben für die Vorbereitungsphase auf.	Verständnis über die Aufgaben und Schritte in der Vorbereitungsphase; Fähigkeit Checklisten vorzubereiten; Kooperationsfähigkeit	PPT Folien, Vorlage 3 Akteure; Brainstorming Vereinbaren über die Liste (3 Akteure) Arbeit in Paaren; Q&A, Feedback;

Ungefäher Zeitrahmen	Themen	Lernergebnisse	Methoden, Materialien, Anmerkungen, Links zu offenen Bildungsressourcen (OER)
	3.2 Kommunikation zwischen drei Akteuren während der Vorbereitungsphase. Simulationsaufgabe, Vorbereitung für praxisorientierte Ausbildung (Praktikumsleiter der Berufsschule – Auszubildender/-e)	Kommunikationsfähigkeit, Interviewfähigkeit, um die Ziele der praxisorientierter Ausbildung zu unterstützen	Kurze Präsentationen, Feedback Simulation/Rollenspiel
2 Stunden 30 Minuten	3.3 Vereinbarung über den Lernplan erzielen. Paare (Berufsschulen und Unternehmen) arbeiten zusammen, um die Einzelheiten der Vereinbarung vorzubereiten. Was wird der Lernplan enthalten? Wie wird das Lernen organisiert? Vorbereitung der Dokumentation. Lernvereinbarung (Learning Agreement)	Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit: Verhandlungskompetenz für die Vereinbarung zwischen der Berufsschule und Unternehmen; Verständnis der Dokumentationsstruktur für Mobilität	Trainer: Beispiele von Unterlagen Teilnehmer: Information über Auszubildende, die in der Mobilität teilnehmen würden; Lehrpläne für konkrete Zeiträume der praxisorientierten Ausbildung
2 Stunden	3.4. Praktische Aufgaben für die Vorbereitungsphase. Paare arbeiten mit der Einheiten der Lernergebnisse Entscheidungstreffen über die Bewertungsmethoden, Kriterien, Unterlagen für Mobilität (C2) Präsentation der Beispiele aus verwandten Bereichen. Simulationsaufgabe (Ausbilder– Auszubildender/-e)	Kommunikationskompetenz: Verhandlungskompetenz der Praktikumsleiter der Berufsschule und Ausbilder für die Ermittlung der Lernergebnisse Kooperationskompetenz	Vorlagen, Beispiele von Unterlagen; Teilnehmer teilen ihre Beispiele der Lernergebnisse; Diskussion, Simulation/Rollenspiel
Tag 4 1 Stunde	Phase 2. Während der praxisorientierter Ausbildung/ Lehre. 4.1 Rollen und Verantwortung der beteiligten Parteien. Feedback geben. Kommunikation. Fallstudie 2 (Schweißer).	Kommunikationskompetenzen, pädagogische Kompetenzen für Unterstützung und Bewertung des Lernens, Feedback geben durch Dialog	PPT, Beschreibung Fallstudie 2, Diskussion

Ungefährer Zeitrahmen	Themen	Lernergebnisse	Methoden, Materialien, Anmerkungen, Links zu offenen Bildungsressourcen (OER)
1 Stunde	4.2 Bewertung des Lernens und der Kompetenzen Darstellung. 4.3 Praktische Aufgaben. Simulation.	Verständnis über die Kompetenzen welche Ausbilder benötigt Feedbackkompetenz;	PPT, Brainstorming, Diskussion; Simulation/Rollenspiel
1 Stunde	Phase 3. Nach der praxisorientierten Ausbildung/Lehre 4.4 Maßnahmen zu ergreifen. Was muss man vorbereiten? Welche Dokumentation muss man überprüfen? 4.5 Kommunikation zwischen 3 Akteuren die Bewertung Validierung/Anerkennung. Wie wird das in Estland, Lettland, Finnland funktionieren? Fallstudie 3 (Feedback ist wichtig)	Verständnis über die Aufgaben von jedem Akteur nach der praxisorientierter Ausbildung; Verständnis über die Praxis in anderen Ländern	PPT 2 Folien Diskussion Paare arbeiten mit ihren Fällen; Beschreibung Fallstudie 3
1 Stunde 30 Minuten	4.6 Praktische Aufgaben. Paare finalisieren Dokumentation für Phase 3, Bewertung und Validierung. Simulationsaufgabe.	Kompetenzen und Fähigkeiten, die Instrumente für die Bewertung und Auswertung vorzubereiten	Paarbeit Vorlagen, Beispiele von Unterlagen Simulation/Rollenspiel
2 Stunden	4.7 Verfestigung der Workshop-Ergebnisse. Paare bereiten Präsentation über ihre Planung der 3 Phasen des Lehrprozesses vor	Kooperationskompetenzen: Kompetenz gemeinsam die Mobilität zu planen und Bewertungsansätze zu formulieren	Selbstständige Arbeit in Paaren

Ungefäher Zeitrahmen	Themen	Lernergebnisse	Methoden, Materialien, Anmerkungen, Links zu offenen Bildungsressourcen (OER)
<p>Tag 5 3 Stunden</p>	<p>5.1 Präsentationen der Paare über ihre Mobilitätspläne, Bewertungsstrategien und Instrumente.</p> <p>Gemeinsame Präsentation der Paare Berufsschule + Unternehmen; Vereinbarung über Lernergebnisse, Vorbereitete Unterlagen, Einigung über die nächsten Schritte.</p>	<p>Kooperationskompetenzen: Fähigkeit die gemeinsamen Ansätze der Bewertung von praxisorientierte Ausbildung zu präsentieren Verständnis über die Ansätze von anderen Teilnehmern</p>	<p>15 Minuten per Paar (10 Minuten Präsentation; 5 Minuten Feedback); Diskussion</p>
<p>30 Minuten</p>	<p>5.2 Glossar der praxisorientierten Ausbildung.</p> <p>Während des Workshops waren 1 - 2 Teilnehmer für das Sammeln von unklaren Wörtern, Begriffen, Ausdrücken bezüglich praxisorientierter Ausbildung, Lehren und Mobilität zuständig. Diese wurden erklärt und dem Glossar hinzugefügt. Während dieser Aktivität sehen sich die Teilnehmer das Glossar durch.</p>	<p>Verstehen der spezifischen Begriffe von praxisorientierten Ausbildung und Mobilität; Fähigkeit mit internationalen Partnern über die Prozesse von Mobilität und Bewertung zu kommunizieren.</p>	<p>Ausgedrucktes Glossar; Fertigstellung des Glossars, Erklärung der Begriffe</p>
<p>1 Stunde</p>	<p>5.3 Zuordnung von Ausbilderkompetenzen.</p> <p>Was ist ein perfekter Ausbilder? Welche Unterstützung wird benötigt?</p> <p>5.4 Offene Bildungsressourcen.</p> <p>Offenen Bildungsressourcen für Ausbilder: was ist verfügbar und was wird noch benötigt?</p>	<p>Verständnis der zugänglichen Ressourcen und Instrumente für die Unterstützung in der Organisation und Bewertung von praxisorientierten Ausbildung.</p>	<p>Webseiten, Links, Instrumente; Ausgedruckte Beispiele; Diskussion</p>
<p>30 Minuten</p>	<p>5.5 Abschluss des Workshops.</p> <p>Auswertung. Verleihung von Zertifikaten.</p>		<p>Auswertungsunterlagen; Zertifikate</p>